

Das also sind die letzten Ziele des Volkstums: die Verfertigung des Privatigentums und damit der Zusammenbruch unseres staatl. Lebens! Eine neue Revolution ist im Anmarsch, der Volkstumsbewegung, der Revolution, die Sozialdemokratie reicht die Hand zur Unterwühlung der Staatsfundamente. Die sozialdemokratischen Führer sind schon lange zu Gefährten geworden, denn sie führten, ihre Wählermassen an die Kommunismen zu verlieren, wenn sie nicht in das selbe Horn bliesen wie die sie.

Schon diese Gründe allein sollten genügen, um jeden vernünftigen Deutschen zu veranlassen, am Abstimmungsstage des Volkstums sich der Abstimmung zu enthalten oder, aber wenn er sich durch irgendwelche Umstände zur Abstimmung veranlaßt sieht, entweder einen ungünstigen Stimmgang in den Umfragen zu steuern, um nicht mit „Nein“ zu stimmen. Aber nicht nur diese Gründe sprechen für ein solches Verhalten. Auch die Folgen, die der Volkstumsbewegung in anderer Beziehung noch sich zieht, sind überaus ernst und bedenklich. Wenn wirklich, was ja nicht anzunehmen ist, der Volkstumsbewegung geht, dann wäre die erste Folge der Rücktritt des Reichspräsidenten; denn niemals würde General-Feldmarschall von Hindenburg es mit seiner Ehre und seinem Geiste vereinbaren, ein Geleis zu unterzeichnen, das die Entziehung und Entredung der Fürsten vorbestimmt. Und Bayern würde dieses Raubgesetz nicht anerkennen. Der Präsidentenrücktritt würde die Ministertätigkeit folgen und noch schlimmer: Die Staatskriege würden mit unheimlicher Wucht hervortreten. Die Weigerung Bayerns heraus würde eine Reichsregierung notwendig werden; daß dieser Bruderkrieg unausführbar zu einer Revolution der Reichseinheit führt, ist eine Gefahr, die nur allzu leicht eintreten könnte. Die durch die Durchführung des Volkstumsbewegung verknüpften innerpolitischen Erschütterungen würden unsere außenpolitische Lage in unermesslicher Weise schwächen und unser Volk sehr schwer darniederliegenden Wirtschaftslagen vollends zerstören. Damit stände der Volkstumsbewegung vor der Tür und ein Deutsches Reich hätte es dann einmal gegeben.

Und nun zum Schluss noch einige Bemerkungen zu der Frage, ob zu der Fürstentumgebung denn auch nur der letzte Schritt eine Entscheidung gegeben ist. Es ist unmöglich, alle künftigen Entwicklungen, die ungeliebte Fülle von Schwärzungen, Verleumdungen und Verleumdungen, die von einer abgrundtiefen Moral ihrer Verfasser zeugen, im einzelnen zu streifen und zu widerlegen. Es ist auch besser, man behält sich damit nicht die Finger. Aber eins sollte sich jeder deutsche Volksgenosse sagen: Wo wäre das Deutsche Reich, wo wäre die deutsche Republik mit all ihren kleinen Nützlichen und Krüppeligen, wenn nicht deutsche Fürsten in der Vergangenheit durch ihre Arbeit und kluge Staatspolitik durch die Weltwirtschaft aufgebaut und geformt hätten! Wo wäre das Preußen von heute, wenn die Hohenzollern nicht gewesen wären! Wenn die deutsche Geschichte nicht kennen, und die sich jetzt in der vbarstische Enttarnung nicht lassen, weil Friedrich Wilhelm II. (so etwas kommt bei den sittenstrengen Sozialdemokraten nie vor!) zwei Frauen gehabt oder weil im 18. Jahrhundert ein kurfürstlicher Knecht Landbesitzer im fremden Soldatendienst verkauft hat, denen sei einziges in Erinnerung gebracht: Die Hohenzollern haben die Welt Brandenburg als verfallenes Reich für ehrliche Goldgulden erhalten, die sie vor 1415 dem römischen Kaiser deutscher Nation geschenkt haben. Sie haben sie also aus privatem Vermögen erworben. Sie haben aus der armenigen „Streifenhöfchen“ allmählich in eigenen Arbeit ein reiches und glückliches Reich gemacht, selbst Friedrich der Große war als Friedensarbeiter vielleicht noch tüchtiger und nachhaltiger denn als Kriegsheld.

Preussische Fürsten hatten ein Herz und eine fürsorgliche Hand für ihr Volk. Das kann man beim besten Willen nicht von den nachdemokratischen Souveränen sagen. Sie sind nicht die ersten Diener des Staates, die Friedensliebhaber, sondern die ersten Nutznießer des Staates, die Namen Bauer, Hölle, Gerlmann, Feigler reden deutlich genug.

Darum, deutsche Männer und Frauen, bedenkt, um was es am 20. Juni geht! Nicht darum allein, ob die Fürsten enteignet werden sollen, es geht um den sittlichen Begriff von Treue und Glauben, es geht um die sittlichen Grundmannern unseres Staates und damit um das Geschick jedes Einzelnen. Am 20. Juni keine Stimme für die Enteignung!

Der rote Montag

Berlin, 15. Juni.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Es war nicht ganz das, was sich die Sozialdemokraten gehobt hatten, denn nicht nur sie demonstrieren, sondern auch manche Unzufriedene, die nicht nur die Zahl der Teilnehmer an der „eindeutigen“ Kundgebung verzeichnen, sondern sich überdies recht unbillig bemerkbar machen. Aus der Gruppe solcher Leute tauchten die „Gegehrten“ auf, die nicht im Programm vorgesehen waren und sich als kommunistische Elemente der Sozialdemokraten recht unangenehm bemerkbar machten. Ein solcher Trepp ging vom Zirkusplatz aggressiv auf die Demonstranten vor. Auf ein solches Verhalten wurde sofort ein solches Verhalten, die Ordnung der Demonstranten, die wollen sich fernhalten wollen, zu unterstützen. Sie wollten die wild jubelnde Gruppe gestreuen und dabei kam es zu Zusammenstößen. Eine Fahne, um die sich die Elemente scharten, wurde beschlagnahmt und es kam zu wilden Angriffen der Demonstranten auf die Polizei. Nach um die zehnte Stunde ging es im Zugarten wild her. Kommunistische, sozialdemokratische und wilde Redner sprachen durcheinander. Der Polizei wurden die Reihen wieder entzerrt und man mußte Verhaftungen herbeiführen. Dann wurde die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch, der endlich wirkte. Gegen Mittnachts war die Ruhe im Zugarten wieder hergestellt und ein Zugend Redner konnte sich folgendes Publikum geschickt werden. Nachdem deren Personalien festgestellt waren - sie gehörten zum und fouders dem roten Frankfurter-Bund an - wurden sie auf freien Fuß gesetzt. Das Verfahren gegen sie beginnt.

Der Franken rutscht weiter abwärts

Sündenbok Briand

Paris, 15. Juni.
Die Frankenkasse, die gestern mit 173,5 für das Fund und 39,49 für den Dollar einen neuen Rekord brach, wurde in den Wandelgängen der Kammer lebhaft erörtert. Die Mißstimmung gegen das Kabinett Briand ist unerkennbar im Wachsen. Der Gegensatz zwischen Briand und Franklin Souillon verschärft sich immer mehr. Die Unzufriedenheit scharen sich um den radikal-sozialistischen Abgeordneten, der auf den Sturz der Regierung drängt. Trotzdem wird aber angenommen, daß das Kabinett Briand noch einmal eine Mehrheit erhält, wenn gelegentlich der Interpellation Cahins von Briand wieder ein Veräußerungsantrag gestellt werden möchte. Wahrscheinlich werde Briand auf dieses Mal wieder die alten Gründe geltend machen wie seinerzeit, und darauf hinweisen, daß die Regierung bereit sei, auf alle ihre gestellten Fragen am 25. Juni, dem Tage der großen Finanzdebatte, zu antworten. Der Ministerpräsident hatte im Laufe des gestrigen Tages mehrere Konferenzen, in denen die Lage auf dem Devisenmarkt besprochen wurde. Zu irgendwelchen Beschaffen ist es jedoch nicht gekommen.

Der neue Sturz des Franken wird aber, abgesehen von der kommunistischen Interpellation, die heute in der Kammer eingebracht wird, nicht ohne Einfluß auf das Schicksal der Regierung sein. Die Lage hat sich für die Regierung dadurch soweit zu ihren Ungunsten verschoben, daß nach dem Kommuniqué der Finanzminister der Bericht des Sachverständigenausschusses erst in den ersten Tagen des Juli zu erwarten ist. Es ist fraglich, ob die Regierung nach dieser Erklärung noch eine parlamentarische Debatte über die Finanzfrage vorzuziehen vermag. Einer der am meisten beachteten Finanzfachverständigen Frankreichs, Octave Humbert, hat in einem Vortrage darauf hingewiesen, daß das Sachverständigenkomitee nur beratende Stimmen habe und daß seine Angaben darauf hinweisen, daß keine Summe aus wirklich geblieben werde. Aus diesem Grunde ist es erlaßt, daß die Möglichkeit, eine Regierungskrise zu vermeiden, sehr pessimistisch beurteilt wird. Der Ministerpräsident, der heute unter dem Vorhitz des Präsidenten der Republik zusammentritt, wird sich mit der Frankenkasse beschäftigen. Man erwartet deshalb, daß Briand in der heutigen Kammerung eine Erklärung abgeben wird. Ueber die Absichten der Regierung verlaute es, daß man sich erneut mit der Umwandlung der kurzfristigen Schulden in unzulängliche Zahlungsmittel beschäftigt. Dieser Plan, der vor allem auf Genuß zurückgeht, wird allgemein als eine gewaltige Inflation im Auge gefaßt. Es wird erwartet, daß es sich um eine Summe von über 50 Milliarden Franken handelt, die als neue Zahlungsmittel in Frage kommen. Die heutige Sitzung der Kammer wird allerdings kaum eine wirkliche Entscheidung in der Regierungsfrage bringen, da zunächst

der kleine Kongreß der Radikalfractionen, der morgen stattfindet, abgeordnet werden soll.

Peret zurückgekehrt

Paris, 15. Juni.
Nach einem sieben eingegangenen Telegramm aus Paris ist der französische Finanzminister Peret zurückgekehrt.

Die Marokko-Konferenz eröffnet

Paris, 14. Juni.
Die französisch-spanische Konferenz wurde heute nachmittags von Briand mit einer Begrüßungsansprache an die Delegierten eröffnet. In diesem diplomatischen Kreise hat man Wert auf die Feststellung, daß es sich nicht um eine mangelfulde Aussprache als um eine eigentliche Konferenz handelt. Mit dieser Tendenz wurde den Delegierten auch sein leitendes Verbandsamt gegeben. Die Verhandlungen werden bald am Ende sein, bis in der spanischen Delegation, aber an einem anderen Orte stattfinden. Der ersten Sitzung am heutigen Tage hat auch Marokko Betain beigekommen. Auf dem Verhandlungsprogramm des heutigen Tages standen folgende Fragen:
1. Geschäft Adolfe Krims;
2. Reparation der Grenzgebiete;
3. Allgemeine Regelung der Grenzfragen.

Entgegen den bisher in der Presse verbreiteten Meldungen wird festgestellt, daß ein bestimmter Vorschlag für Adolfe Krims noch nicht in Aussicht genommen ist. Ueber Marokko und Korfu ist auch von den Anleiher, die sich nicht weit von Tenebris befindet, die Rede. Was die Mißstimmung anbelangt, haben die Unterhändler erneute Anweisungen erhalten, darauf zu achten, daß die Verhandlungen nicht zur Aufrollung internationaler Fragen führen.

Italien stabilisiert

Mailand, 15. Juni.
Die Ausführungsbestimmungen, die zu dem neuen Defizit zur Bekämpfung des Devisenhandels erlassen wurden, sind am Montag in Kraft getreten. Nach diesen Bestimmungen wird den Banken verboten, für eigene Rechnung und Zweck ausländische Wäلتen anzukaufen. Ferner werden alle Devisengeschäfte unter den Banken selbst verboten, wenn sie nicht dem bringen des Bedarfs für Handel und Industrie dienen. Die Devisenansprüche des Vatikans und der diplomatischen Konjunkturvertretungen des Auslandes dürfen von den dem Devisenhandel bevolmächtigten Banken befriedigt werden. Auf die Basis des Artikels 17 des Auslandsgesetzes können erlaßt werden. Dagegen ist jede Verwendung von Krediten im Ausland streng verboten, ebenso wie die Diskontierung aller Wechsel in Lire aus dem Ausland oder italienischer Firmen zu Gunsten ausländischer Firmen. Ausländische Kreditbriefe in Lire dürfen nicht begeben werden, wenn nicht ein entsprechendes Guthaben vorhanden ist. Die Ausgabe von Wechseln in Lire ist nur für die Ausführung von Lire aus Staaten sowohl in Bar wie in Wechseln, Schecks oder Wertpapieren ohne Ermächtigung des Schatzamtes verboten. Es sind strenge Strafen für die Verletzung der Bestimmungen vorgezogen.

Deutschnationaler Parteitag

Berlin, 15. Juni.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Der nächste Parteitag der Deutschnationalen Parteipartei findet Ende dieses Monats in Köln statt. Damit geht ein alter Wunsch der Partei in Erfüllung. Schon einmal Anfang dieses Jahres war ein Parteitag in Köln vorgesehen. Seine Einberufung aber mußte wegen der politischen Verhältnisse plötzlich beschleunigt werden und so wählte man zum Tagungsort Berlin. Jetzt, nachdem Köln durch die Besetzung freigeblieben ist, wollen nun endlich die Deutschnationalen auch einmal ihren Parteitag in Rheinland abhalten.

Der Fall Lessing

Hannover, 15. Juni.
Der Streit um Lessing spielt sich noch und mehr zu. Am gestrigen Sonntagtag war die ganze Technische Hochschule so gut wie verwaist, die meisten Vorlesungen mußten wegen Mangels an Beteiligung ausfallen. Professor Lessing hat sich nicht darauf vergewagt, seine Vorlesung zu halten. Er wird jedoch die Hochschule nicht durch das Hauptportal betreten, sondern wieder seinen Weg durch einen Nebeneingang nehmen. Am Dienstag beschloß Professor Lessing erneut, nach Berlin zu fahren, um mit dem Kultusminister über die weiteren Vorlesungen in Verbindung zu nehmen. Der am Sonnabend gefundene Standpunkt des preussischen Kultusministers findet aber nicht nur in der Studentenschaft, sondern auch bei der Professorenschaft wenig Anklang. Allgemein weiß man darauf hin, daß es höchste Zeit ist, die Sache zu lösen, daß es aber unmöglich ist, den moralischen Druck der Studentenschaft gänzlich beiseite zu schieben, zumal auch die Professorenschaft deren Meinung deutlich genug nahegelegt hat, selbst die Konsequenzen zu ziehen. Es besteht aus kein Anzeichen dafür, daß Professor Lessing dem Kultusministerium durchzusetzen, so daß der Widerstand bereits schon einmal vom Ministerium gelangt Professor einen Mangel an Fall und Einsicht bereit.

Heidelberg lehnt den allgemeinen Studententreib ab

Mannheim, 15. Juni.
Zu dem für heute proklamierten Sympathietreib aller deutschen Hochschulen für die Hannoverischen Studenten übermittelte der Vorstand der Heidelberger Studentenschaft folgende Entgegnung:
„Der Vorstand der Heidelberger Studentenschaft bezieht auf die Resolution zum Fall Lessing vom 9. Juni und sieht keine Möglichkeit, weitere Maßnahmen in diesem Falle durchzuführen.“
Diese Entgegnung bedeutet die Ablehnung des Streiks für Heidelberg.

Der Fürstentumgebungsfilm doch genehmigt

Berlin, 14. Juni.
Die Filmberufungsstelle hat heute mittig den von der Ober-Filmgesellschaft hergestellten Film „König Hennig den Fürsten“, den die Filmprüfstelle vor einigen Tagen verboten hatte, ohne Ausnahme genehmigt. Der Vorhitz, Oberregierungsrat Dr. Eeger, führte zur Begründung des Urteils an, daß ein Film, nach dem die Fürstentumgebung nicht wegen seiner politischen Tendenz verboten werden dürfe. Der Sachverständigen des Staatskommissars für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, Oberregierungsrat Mühlstein, habe gegen den Film keine Bedenken geäußert. Die Filmberufungsstelle habe seinen Antrag, sich diesem Urteil nicht anzuschließen. Aufolge-

dessen genehmigte die Filmberufungsstelle den gesamten Film ohne Ausnahmen.

„Danzekreuzer Potemkin“ in Frankreich verboten

Paris, 14. Juni.
Die Aufführung des Comptentins „Danzekreuzer Potemkin“ ist für ganz Frankreich verboten. Die Regierung sieht in dem Film die Verherrlichung der Anarchie und in dem Grund das Verbot mit der Staatsniederwürdigkeit, die Verherrlichung von Verbrechen zu verhindern.

Auch das Foliepräparat in Stuttgart hat den Film „Danzekreuzer Potemkin“ verboten.

Amerikanische Mediziner in Deutschland

Berlin, 14. Juni.
Heute abend traf eine Gruppe von 100 amerikanischen Ärzten in Berlin ein. Die Gäste blieben drei Tage in der Reichshauptstadt und fahren am 16. Juni morgens nach Amsterdam. Führer der Studiengruppe, der vorausichtlich im August eine zweite Gruppe von 60 Ärzten folgen wird, ist Professor William S. Wood, ferner ist zu nennen Dr. Wilson als Vertreter des Röntgen-Instituts Rochester, dessen Quantitativität es ist zu erfahren, wo den amerikanischen Medizinern die Gelegenheit gegeben wird, sich in den Mittelplätzen Europas in ersten Studien weiter zu bilden. Die Organisation der Veranstaltung liegt in den Händen eines Auswahlschusses, bestehend aus den Professoren Bier, Big und dem Berliner Dean Professor Goldberger. Die Gäste werden u. a. vom Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfangen werden.

Es ist das erste Mal seit dem Kriege, daß eine größere Gruppe von Medizinern eines Landes das sich mit uns im Kriege befand, Deutschland besucht, um wissenschaftliche und persönliche Beziehungen anzuknüpfen und zu erneuern. Bei einem Besuch amerikanischer Ärzte in Deutschland war fernerzeit von den medizinischen Fakultäten Berlins und Mannheims die Vorbedingung gemacht worden, daß die amerikanischen Ärzte den über die deutsche Wissenschaft in den frühesten Beisitzungen angesprochenen Bedarf nicht billigen. Darauf ist im Februar d. J. durch den Präsidenten der American medical association of America die Erklärung abgegeben worden, daß diese Vereinerung den Austausch deutscher und amerikanischer Gelehrter aus den internationalen Gelehrtenversammlungen und Versammlungen möglich sein.

Religionkrieg in Indien

8 Tote, 23 Verwundete.
London, 15. Juni. Wie aus Simla gemeldet wird, ist es in Hindi in der Nähe der Grenze zu blutigen Zusammenstößen zwischen Moslems und Sikhs gekommen, die einen außerordentlichen Charakter annehmen. Erst der Einsatz von Militär konnte die wütend kämpfenden Parteien auseinanderbringen. Die Zusammenstöße forderten 8 Tote und 23 Verwundete.

Kleine Nachrichten.

Ueber die Koalitionssitzung im oberdeutschen Landtage verläutet, daß die Koalitionsparteien übereingekommen sind, den von der Nationalparlamentarier eingebrachten Antrag auf ungesetzliche Selbstauflösung des Landtages abzulehnen.

Der italienische Minister des Innern hat eine besondere Ergebenverordnung für den Bezirk Genua erlassen, wonach Personen, die des Sionismus nicht genügend mächtig sind, nicht in Berührung mit den Behörden der deutschen Sprache betonen dürfen.

Der japanische Marineminister hat 8 Millionen Yen angefordert für die Anlage von Flugabwehrkanonen auf Kriegsschiffen.

Schuldenzahlung und Währungsstabilisierung

Von Prof. Gustav Cassel, Stockholm.

In der öffentlichen Diskussion wird das Problem...

Material besteht ein Zusammenhang zwischen beiden...

Stellen wir uns deshalb lieber zwei Länder A und B...

Das wesentliche Moment bei jeder Schuldzahlung...

Ein Staat, der Zahlung von Kriegsschulden fordert...

Tradieren wir den Fall der deutschen Kriegsschuldung...

Wieder lesen die Bestimmungen der Gläubigeränder...

beschränken. Diese Bestrebungen treten vor allem in einem...

Der Widerstand gegen den Empfang von deutschen Waren...

Das Verhalten der Vereinigten Staaten gegenüber ihren...

Die Wiener Wiese. Das Wesentl. Wien hatte zu einer...

Deutscher Ingenieure-Tag in Danzig. Die 65. Hauptver-

Julius Baring & Co. in Berlin. Die o. S.-G. genehmigte...

Alexanderwerk A. u. v. der Rohmer zu Neudorf. Die o.

Gräfstrasser Württemberg A.-G., Zellwerra a. N. Im...

Schlesische Dampfer-Gesellschaft - Berliner Lloyd A.-G.

50-prozentiger Aktien-Gesellschaft in Chemnitz. In der S.-G.

Reiniger Substanzfabrik A.-G. vorm. Gustav Pfeilsch, Leipzig.

Die Konjunkturalentwicklung in der Statistik

Oktober 1925 Januar 1926 April 1926

Table with 4 columns: Index, October 1925, January 1926, April 1926. Rows include various economic indicators like 'Zahl. Geld in % p. a.', 'Wohlstand in % p. a.', etc.

*) Konjunkturalwerte, *) o. S. der erstgenannten Mitglieder der...

Wenn man versucht, aus diesen Ziffern einige Rückschlüsse...

Barth u. Co. m. b. H. in Berlin. Dieses bekannte Berlin...

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg. Die...

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg. Die...

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg. Die...

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg. Die...

Dolan, 14. Juni. (Am den 20. Juni.) Auch in unserem Orte fand am Sonnabend eine gütliche Versammlung gegen die Fortsetzung statt. Der aus Halle erdiesene Redner Dr. Hoffmann-Krüger sprach gegen die Absicht der Noten. Mit feinen Ausführungen gelang es ihm, die Anwesenden davon zu überzeugen, daß sie am 20. Juni zu Hause bleiben sollten. Die Diskussion brachte nichts Bemerkenswertes, so daß der Redner im Schlußwort leicht antworten konnte. Der Erfolg war gut.

Hannover, 14. Juni. (Heber den roten Schwirbel) sprach der Rektor Herrmann in unserem Orte. Rektor Herrmann verlor es in ausführlicher und ausgesprochener Weise, die Anwesenden davon zu überzeugen, daß es Pflicht jeden deutschen Staatsbürgers sei, bei der Entscheidung der Fürsten nicht zur Zustimmung zu gehen. Nachdem zwei junge Leute in der Diskussion ihren vollen Willen zur Geltung brachten und die Kommunisten mit der Internationalen die Versammlung verließen, weil sie zu feige waren, die Wahrheit zu hören, konnte Rektor Herrmann im Schlußwort alle eingehenden Einwendungen glatt widerlegen. Die Versammlung ist nicht ohne Einbruch in unserm Ort geblieben.

Merseburg, 13. Juni. (Die Eisenbahnarbeiter) endeten mit einem glänzenden Siege der spirituell-unpolitischen Seite an allen vier Werktagen Volkshochschulen unter Führung des Bundes „Haus und Schule“. Die Kommunisten konnten die größten Anfeindungen gemacht, mit ihnen ging die S. R. D. (!) zusammen, ferner die „Freiender“ und der Bund „Wälfische Schule“. Gemacht sind 31 Prozent, gegen 17 Note. Die Wahlbeteiligung betrug 92 Prozent.

„Zur Weintraube“ Chefredakteur Dr. Karl Paer aus Halle a. S. wie in gewöhnlichen Vorlesungen den kommunistischen Antrag zur Fürsteneinsetzung als Auslöser der sozialistischen-funktionistischen Angriffe auf das Privateigentum so überzeugend nach, daß ihm großer Beifall dankte. In der Diskussion verfuhrte Väterlicherer Ausdruck die Kommunisten dadurch als Unzufrieden-lammer hinzustellen, daß er behauptete, sie hätten den Entwurfsentwurf nur auf Anregung der über die geringe Aufwertung emporstehenden Sozialisten eingeleitet. Damit hat er indessen kein Glück, denn der Referent bewies unter einseitigem Applaus der Versammlung, daß an dieser geringen Aufwertung die in Deutschland längst modifizierten Forderungen unzulässig sind, folglich auch keinefalls dafür büssen dürfen. Der Vorsitzende, Hochschullehrer Joachim Götze, ermahnte die Anwesenden im Sinne des Vortrages zur Stimmeneinstellung beim Volksentscheid am 20. Juni, nicht leicht Recht zu geben!

Altenburg, 14. Juni. (Der Landesjägersbund „General Waerder“). Ein Dresden, demnach sei diese diesjährige Bundesversammlung in Altenburg (Züringen) am 19. und 20. Juni 1926. Der Bund besteht aus Angehörigen des ehemaligen freiwilligen Landesjägerskorps, welche unter Führung des verstorbenen Generals Waerder die Verteidigung der Fürstentümer in Mitteldeutschland und den Schutz der Nationalversammlung in Weimar 1919 übernahmen. — Die Tagung ist auf eine Erörterung des verstorbenen Generals abgestimmt und wird Beschlüsse fassen über die Errichtung eines Waerder-Gewerks und eines Waerder-Kreises. Sonnabend, den

Geiern ist in der Ortschaft Karschau (Kreis, Bismarck) ein junger Mann feig genannt worden, der verhaftet wurde, an zwei Schulmädchen ein Zittlichkeitsverbrechen zu begehen. Der gleiche Inhaber soll sich in den letzten Tagen schon in Zittlichkeitsverbrechen an Kindern vergangen haben, doch gelang es damals nicht, ihn festzunehmen. Der Feiggenannte wurde nach Breslau gebracht, wo gefesselt werden soll, als der nachfolgende Verdict begründet werden kann, daß er der gefaschte Mörder ist.

44 Millionen Mark Hochwasserchaden im Rheinland

Berlin, 14. Juni. Wie die Morgenblätter aus Köln melden, schätzte sich der in der Rheinprovinz durch das Hochwasser im Januar angerichtete Schaden nach der endgültigen Abschätzung auf über 44 Millionen Reichsmark. Darin sind die Kosten, die den Kommunalverwaltungen durch den unmittelbaren Hochwasserchaden für die Beschädigten entstanden, nicht enthalten. Der Hochwasserchaden im Winter 1919/20 betrug etwa 10 Millionen, der im Jahre 1924 rund 18 Millionen Reichsmark.

Selbstmordversuch der Mussolini-Attentäterin

Berlin, 14. Juni. Wie aus Rom gemeldet wird, hat Miss Violet Gibson, die Neidmörderin, die vor einigen Wochen das Reichsbrotentat auf Mussolini verübte, im Gefängnis einen Selbstmordversuch unternommen. Miss Gibson schlug sich mit einem Hammer gegen den Kopf und brachte sich dadurch eine ziemlich erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzung bei.

100 Jahre Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft



Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fand am dem Hintergrunde unserer Wälfischen „Wälfchen“ in Köln eine Feier statt.

Gegen die Fürsteneinsetzung



Eine Demonstration der rechtsstehenden Verbände gegen die Fürsteneinsetzung im Berliner Lustgarten.

Petersberg, 13. Juni. Das Petersberger Millionenfest findet in diesem Jahr am Sonntag, den 20. Juni, wieder in Wehles Gartenhof statt; es beginnt nachmittags 3 Uhr. Die übliche Ansprache hat P. Hope aus Wolf übernommen, den Millionenfürst gibt Ministerialrat von Grotz-Berlin, die Schulungsprache hat P. Hille aus Orlan. Der Volksanwalter des Jungmännervereins von Halle-Giebichenstein hat seine Beteiligung zugesagt. Dieses Festspiel der Millionenfreunde vom Petersberg und Umgebung führt sich seit zum 80. Male. Die Veranstaltung dazu ist feierlich seit 1846 hauptsächlich von Wehles durch den damaligen Herrn von Krosigk und dem Wehlesverein ausgingen. Wenn auch seitdem rings um den Petersberg in den einzelnen Strichkreisen besondere Millionenvereine entstanden sind, so hat das Petersberger Millionenfest doch wegen seines Alters und wegen seines Tagungsortes immer noch eine gewisse Veranlassung und feste Anziehungskraft behalten.

Wälfchen, 14. Juni. Den Feiern kommt dem Wälfchenführer hatte einen Wagen Hofse abgeben und sprach dann vom Wagen hinunter. Hierbei biß sie mit dem Tauring an dem Wagen hängen, wobei ihr der Finger gänzlich aus der Hand gerissen wurde.

Wälfchen, 14. Juni. Motorradunfall in der Funkenstraße. Zwei junge Schwestern sind hier gestern Abend in nicht mehr ganz nüchternem Zustand mit einem Motorrad in der Nähe der ersten Häuser von Wehles gegen den Vorsteher und eine Hausfrau. Die Mädchen stürzte um und begrub die beiden jungen Leute unter sich. Während der eine Motorradfahrer nur leicht verletzt wurde, erlitt der andere einen schweren Rippenbruch.

Wälfchen, 12. Juni. Das Hochwasser der Elbe hat die gesamten Wälfchen von Pratau bis Wehles, die Stadtgrenze Wälfchen, unter Wasser gesetzt. Durch die letzten Regnen flutet die Elbe bis auf einen geringen Teil, der noch abgewaschen werden konnte, benetzt worden.

Sangerhausen, 14. Juni. Der Kreisrat ehemaliger 2262 in Mitteldeutschland demnach ist am 20. Juni eine große Volksversammlung in Sangerhausen in Form eines Ausfluges, zu der alle Sangerhäuser, auch die noch fernliegenden, hergesehen eingeladen werden. Treffpunkt ist Restaurant „Zum preussischen Hof“ früh 11 Uhr, wo gemeinsam gegessen wird. Hiernach folgt ein Rundgang durch die Stadt und das Postamt. Anschließend daran gemischtes Besichtigungsprogramm in preussischen Hof.

Wälfchen, 12. Juni. Bürgermeisterwahl. Die Wahlberechtigten haben den Bürgermeister Reichmann aus Wehles zum neuen Bürgermeister der Stadt gewählt. Er erhielt 7 Stimmen, während 6 Stimmen auf den Obersteher Bauer-Gebhardt gingen.

Wälfchen, 12. Juni. (Gegen die Fürsteneinsetzung) richtete sich eine stark besuchte Versammlung der Sängers- und Gumbelwälfchen von Wälfchen und Umgebung im Hotel

19. Juni findet im Männerturnvereinshaus in Altenburg (Zürich) der Begrüßungsabend statt. Der Sonntag wird mit der Hauptversammlung aufgeführt werden. Die Linienbringung der auswärtigen Kameraden erfolgt in Kärgequartieren.

Aus aller Welt

Schwere Unwetterchäden überall

Wien, 14. Juni. Das verheerende Unwetter, das über den schwersten Jura niedergelassen ist, erweist sich als die schwerste Katastrophe für die Weidwälfchen seit Jahrzehnten. Der Jura, der 25 Kanarier vollständig gerichtet, hat in alle Ecken und ausser sich und die Hometerweit fortgetragen, in einer Breite von fast einem Kilometer den prächtigen Tannenwald vernichtet, auf den Straßen Menschen umgeworfen, zahlreiche Bäume in den Dächern gerissen, Telefon- und Telegraphenleitungen gerührt und von Wien bis fast nach Belad eine Schicht der Bevölkerung geschleift. Ein Landwirt wurde vom Weidwälfchen erstickt und fast 100 Meter weit fortgeschleudert. Die Schäden lassen sich noch nicht annähernd abschätzen, sie betragen aber gewiss mehrere Millionen Franken. Die Bergbevölkerung ist am härtesten getroffen, zumal ihr Reichtum meistens nicht verhört war. Unter den Trümmern und besonders in den Wälfchen ist viel Vieh umgekommen. Die Dörfer bieten ein Bild grauenhafter Verwüstung. Einige Häuser sind in sich zusammengestürzt, eine Anzahl anderer vom Boden weggeführt worden. Die Leiche eines lebensfähigen Säbels wurde unter den Trümmern eines Bauernhauses hervorgezogen. Am schwersten hat der Jura auf dem Bergkamm gewirkt.

Die Wälfchenjuche in Breslau

Eine Festnahme in Karlsruhe.

Trotz der hiesigen Anstrengungen der Polizei ist es noch nicht gelungen, das über den furchtbaren Doppelmord lagernde Dunkel zu lichten. Ein Volkswagen hat befunden, er habe die beiden Kinder festhalten am verfallenen Sonntag, am 5. Uhr nachmittags am Eingang des Posthofes gesehen und gesprochen; die Kinder hätten sich gefragt, wo sie ein vollendetes Paket bekommen könnten. Der Beamte habe sie nach dem Eingang in der Weidwälfchen geschickt. Durch diese Auslosung steht nun wenigstens der Zeitpunkt der letzten Bewegung mit den Kindern genau fest. Dem Großvater der ermordeten Kinder, dem Kaufmann Otto Urban, sind noch zwei weitere Briefe zugegangen, in denen der Großvater von dem vorbestehenden Mörder nach dem „Schwäbischer Keller“ bestellt wird.

Man weißelt aber daran, daß der Schwäbischer Keller beiden Briefe der Mörder ist. Verschiedene Personen haben sich auch inquisieren der Tat selbst als zichtig. Auch heute ist die Ausstellung der Kinder der ermordeten Kinder das Ziel Tausender.

„Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Gichtstift-Tabletten. Letzte schon 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm. Müden sowie in den Beinen. Habe schon allerlei Mittel versucht, aber nichts half. Auf Anraten meiner Frau versuchte ich auch einmal Ihre Gichtstift-Tabletten, und die Wunderwirkung blieb nicht aus. Ich fühle keine Schmerzen mehr. Bei meinen 66 Jahren kann ich wieder gut laufen und meine Arbeit verrichten. Ich sage Ihnen nun meinen besten Dank und kann jedem Leidensgefährten Gichtstift-Tabletten warm empfehlen.“

W. B. i. Sch.

Solche Briefe kehre ich Tausende, und nun kann Sie weiter. Gicht und Rheumatisches können nur von innen heraus wirksam kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist ver-

Schiffbruch eines japanischen Dampfers in der Schelde

Berlin, 14. Juni. Der japanische Dampfer „Almaru“ ist gestern morgen in der Schelde gescheitert. Das Schiff und die gesamte Fracht sind verloren. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Zusammenstoß bei einer Prozession in Frankreich

Berlin, 14. Juni. In Komme bei Lille kam es gestern bei einer katholischen Prozession zu schweren Zusammenstößen. Als Kommunisten die Prozession zu lächerlich verurteilten, entzündeten die Katholiken die Proteste und stürmten die Kartellisten an, welche daraufhin die Kommunisten angriffen. Eine Gruppe von Sozialisten kam hinzu und es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen ihnen und den Anhängern der Kommunisten und Sozialisten, in deren Verlauf mehrere Teilnehmer verletzt wurden. Ein sozialistischer Teilnehmer wurde wegen einer schweren Gehirnerschütterung ins Hospital gebracht worden.

Verhaftung des Mailänder Muttermörders

Rom, 12. Juni. Der Mailänder Polizei ist es gelungen, den Täter im Muttermord, über den wir bereits berichtet haben, in Palermo am Garibaldi zu verhaften. Nach anfänglichen Aussagen gelang es ein, seine Mutter getötet zu haben, hatte es aber so hin, als habe der Schwere einer anderen Person geschlagen. Seine Mutter habe einen Galon unterhalten, der von zahlreichen Personen benutzt worden sei, und da habe er, um die ohne seine Familie zu retten, den Revolver auf den nächstbesten Feind abgefeuert. Da die Kugel jedoch seine Mutter traf, flüchtete er aus dem Hause. Weiter wisse er nichts. Das Geschehen der Frau im Stoff, die eine unsmärzliche Schönheit gewesen sein soll, ist noch ungeklärt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß noch bekannte Persönlichkeiten in den Hof verwickelt sind.

Dom Propeller geköpft

Berlin, 14. Juni. Auf dem Flugplatz in Modelfeld ereignete sich am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall. Ein 23jähriger Flugzeugführer wollte nach der Landung sein Flugzeug bis zu dem Solgar bringen und warf den Propeller noch einmal an. Er glitt aber auf dem feuchten Boden aus und fiel in den rotenden Propeller hinein. Der Unglückliche wurde kufstächlich zerschmettert.

Erbitterte Feinde des Buhhokjes

Madrid, 14. Juni. Der Buhhokje hat in Spanien wie in anderen Ländern Bürgerrechte erworben. Mehr als die Hälfte aller Spanierinnen tragen ihn. In Amerika scheint die Mode unter den Männern aber doch noch ungeschlossenen Feinde zu haben. Einige Gemüthliche und Wälfchen, deren Frauen und Töchter sich ohne Erlaubnis einen Buhhokje hatten lassen müssen, wurden von den erbitterten Männern fast entzündet auf einen Stuhl festgebunden, eingekerkert und mit dem Hammer ihrer familiären Bezauberung entgibt. Die unglücklichen Opfer können sich nicht auf der Straße zeigen und tragen die trübseligen Klänge im Hause gemeldet.

unreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen werden, sonst nicht alle Einsetzen und Darmkranke.

Zur Befreiung der Harnsäure oder dient das Gichtstift. Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Fleißig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Zellen Sie Ihre Wälfchen auf einer Wälfchen sofort mit und abnehmen Sie dies aus dem Buhhokje der Wälfchen-Wälfchen. Berlin A 300, Friedhofstraße 19, es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtstift mit meinen Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Wälfchen zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Gichtstift ist in allen Apotheken zu haben.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicherer Mittel gegen diese Blaugewitter. Einreibungen, Bäder, Götzen usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie haben nicht immer das Hebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

„Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Gichtstift-Tabletten. Letzte schon 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm. Müden sowie in den Beinen. Habe schon allerlei Mittel versucht, aber nichts half. Auf Anraten meiner Frau versuchte ich auch einmal Ihre Gichtstift-Tabletten, und die Wunderwirkung blieb nicht aus. Ich fühle keine Schmerzen mehr. Bei meinen 66 Jahren kann ich wieder gut laufen und meine Arbeit verrichten. Ich sage Ihnen nun meinen besten Dank und kann jedem Leidensgefährten Gichtstift-Tabletten warm empfehlen.“

W. B. i. Sch.

Solche Briefe kehre ich Tausende, und nun kann Sie weiter. Gicht und Rheumatisches können nur von innen heraus wirksam kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192606151-15/fragment/page=0008

Turnen und Sport

Handball und Faustball der Sportler

Da ab 1. Juli eine vierwöchentliche Spielpause eintritt, sind jetzt fast jeder Tag mit einem Spiel ausgemittelt. So gab es auch in den letzten Tagen eine ganze Reihe von Privatspielen. Einmal vermochte

Preußen-Somei gegen Sportfreunde 1:0

Kevandje zu nehmen. Dem Resultat nach zwar nicht überzeugend, der Spielverlauf zeigte aber doch, daß die „Bergkämpfer“ die bessere Elf besaßen. Dem folgt

Borussia Ammendorf 4:1 (2:1)

nachdem sich die Ammendorfer als eine recht harte Kampfmannschaft entpuppte und Borussia durch große Schnelligkeit und Eifer nicht voll zur Entfaltung kommen ließen. Als es gelang, das erste Tor Borussia's auszugleichen, spielten die Schwarzgelben längere Zeit rechtlich nervös. Erst nach dem Wechsel schloß es dann besser, die Erfolge blieben dann auch nicht aus. Sieger (3:2) Ammendorf. Das Spiel zwischen

W. S. R. W. gegen S. S. W. (verloren 11:4)

ergab einen harten Sieg der technisch und taktisch besser spielenden Elf.

Die beiden Damenpiele endeten beide mit Niederlagen.

Am 1. f. 2. 96 schlug Ammendorf 1910 2:1 und S. W. 98 fertigte W. d. C. 8:1 (1:1) ab. Die beiden Siegermannschaften boten die weit besten Gesamtleistungen und gewannen verdient.

Wie nicht anders zu erwarten war, behielt der Saalegau-Meister W. f. 2. 96 durch wirklich schöne Spiele in den

Handballspielen

die Oberhand. Der S. S. R. gab sich zwar große Mühe, schied aber nicht ganz an die Überbeten. Im vorigen Leuten die Ergebnisse:

S. f. 2. 96 gegen S. S. R. 98:86 Punkte. — S. f. 2. 96 gegen S. S. R. 98 70:45 Punkte. — S. S. R. gegen S. S. R. 98 121:107 Punkte. — S. S. C. gegen Borussia 87:51 Punkte.

Am kommenden Sonntag werden die Kämpfe fortgesetzt.

Im Jugend-Handball konnte der Meister 96 überlegen Sieger bleiben und zwar:

S. f. 2. 96 gegen S. S. R. 98 15:1. — S. f. 2. 96 11b gegen S. f. 2. 96 15:1. — S. f. 2. 96 11b gegen S. f. 2. 96 15:1. — S. f. 2. 96 11b 1b gegen S. f. 2. 96 15:1.

Anfolge plötzlicher Abreise der Technischen Hochschule Charlottenburg kommt am heutigen Dienstagabend ein Treffen

S. f. 2. 96 gegen W. S. S. Halle

zur Durchführung. In acht sportlicher Weise sprang der S. S. R. ein. Nach dem hervorragenden Spiel S. S. R. gegen Wader steht abends ein besonders spannendes Treffen bevor. Bekanntlich gelang es 96 als einzigen Heimgenossen, dem Meister im Künftigen eine Knappe 5:4-Niederlage beizubringen und bei der augenblicklich guten Form des S. f. 2. 96 würde ein abermaliger Sieg gar nicht überraschend kommen. Auf alle Fälle ist ein kaffiger Koffmann zu erwarten.

Beginn 1/2 Uhr: Wader-Somei gegen S. S. R. einer Einladung nach Dessau zum S. O. 5.

Auf dem Preußen-Somei spielen am Mittwoch Preußen-Somei und Ammendorf 1910. Beginn 1/2 Uhr.

Wader gegen Borussia

Wie wir bereits gestern andeutungsweise bekanntgab, wird das am Sonntag folgende des anstehenden Abends ausgetragene Faustballspiel der Wagnersmannschaften beider Vereine nunmehr bestimmt am Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, auf dem Wader-Sportplatz zum Austrag gelangen. Der etwas später beginnende Beginn des Spieles ermöglicht allen Sportliebhabern, sich dieses Spiel anzusehen, zumal ja der neue Wader-Sportplatz bequem mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen ist.

Wader-Somei gegen Norden-Nordwest-Berlin

Der Altkämpfer Wader hat den diesjährigen Berliner Abteilungsmeister der Oberliga, Norden-Nordwest, für kommenden Sonntag zum fälligen Matchspiel hierher, nach Halle, verpflichtet. Norden-Nordwest ist seit Jahrzehnten immer einer der führenden Berliner Vereine gewesen und fand auch in diesem Jahre als zweiter Berliner Vertreter im Kampf um die Deutsche Meisterschaft. Die Mannschaft istung bekanntlich in der Norddeutschen Meisterschaft, Ballspielball Köln, mit 2:1. In der Amsternrunde unterlag Norden-Nordwest dem Norddeutschen Meister Holsheim-Biel.

H. S. D. 98 gegen D. f. B. Braunshagen 5:2 (3:1)

Mit diesem Resultat konnte die I. Mannschaft des S. S. R. 98 die heutigen S. f. 2. 98 abfertigen. Der Spielverlauf zeigte die technische und taktische Überlegenheit der Mitteldeutschen. In allen Phasen des Kampfes waren die Schwarzgelben Sport nicht zu überwinden. Der Sieg nach 30 Minuten fand das Spiel 1:0 für Halle. Bis zur Halbzeit war das Spiel aufsehenerregend, so daß sich die über nunmehr nur auf die Demonstration eines technisch- und fesselnden Fußballverlegeten. Der Sturm brach von der Außenreihe nach heute auf voller Höhe, während die Verteidigung immer besser war. Der alleinige Torhüter der S. f. 2. 98 war der Halbtaktische Wetterling. Das Gegenresultat war 11:6 für Halle. 98 spielte mit Erfolg für Hoff und Wegler. Die Hallenser bewiesen damit wieder, daß der mitteldeutsche Fußball in Halle mit an erster Stelle rangiert.

Die II. Mannschaft des S. S. R. 98 konnte die Spielkarte I. Mannschaft von Wader-Jörgig mit 4:3 niederringen. Halle spielte nur mit 10 Mann.

Die IV. Mannschaft der über verlor gegen Wader IV 0:2.

Schwimmfest in Bad Kösen (Saale)

Das Schwimmfest des Schwimmvereins Jahn, Bad Kösen (Saale), ging bei guter Beteiligung am Sonntag vor sich. Leider ließ die überaus starke Strömung der über Nacht noch ganz derweil fließenden Saale einen ganz einmütigen Sport nicht zu. So ließen die Wasserballspiele der Strömung gänzlich zum Opfer. Bei den meist fehr günstigen Wetterbedingungen ist die für die Strömung zu berücksichtigen. Der rührige Schwimmverein Jahn-Bad Kösen hatte in unermüdlicher Arbeit alle notwendigen Vorbereitungen bestens getroffen.

Die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe, bei denen die

Halle'schen Teilnehmer sehr gut abschnitten, sind:

Springen für Turner: I. C. Wagner, S. f. 2. u. Sp.-R., 24½, 2. D. Schäfer, Th. Apolda, 24 Punkte.

Springen für Jugendturner: 1. Roch II, S. f. 2. u. Sp.-R., 28½; 2. Radezahl, S. f. 2. u. Sp.-R., 24; 3. W. Hanfen, S. S. R. Kösen, 23 Punkte.

Wettkampf für Turner: I. C. Schleicher, S. S. R. Kösen, 58½; 2. C. Wagner, S. f. 2. u. Sp.-R., 54½; 3. R. Schneider, Schm. Mfg. Jg. 64, 54 Punkte.

4 mal 50 Meter - beliebig Staffeln für Turner S. o. W.: 1. R. S. R. Merseburg, 1 Min. 46½ Sek.

- 100-Meter-Freistilswimmen für Jugendturner: 1. Webersied, S. f. 2. u. Sp.-R., 50; 2. Schröder, S. f. 2. u. Sp.-R., 50½; 3. Radezahl, S. f. 2. u. Sp.-R., 50½ Sek.
- 100-Meter-Rückenschwimmen für Turner: 1. Nähler, S. f. 2. R. Halle, 58½; 2. Weiting, W. f. 2. R. Merseburg, 58½ Sek.
- Schwembatter (50, 100, 100, 50 Meter) für Jugendturner und Turner: Sieger S. f. 2. u. Sp.-R. in 2 Min. 38½ Sek.
- 100-Meter-Freistilswimmen für Jugendturner: Sieger: Purkert, Schm. Mfg. Jg.; Mierow, S. f. 2. R. Halle; Müllke, S. f. 2. u. Sp.-R.: 58½ Sek.
- 100 Meter Freistil für Turner: 1. Sunold, S. f. 2. u. Sp.-R., 49½; 2. Weiting, W. f. 2. R. Merseburg, 49½.
- 100-Meter-Brustschwimmen für Turner S. o. W.: 1. Detleffen, T. V. N. Schmalzden, 56½; 2. Schleicher, S. S. R. Bad Kösen, 60½ Sek.
- 4 mal 50-Meter - Staffeln für Jugendturner: Sieger S. f. 2. u. Sp.-R. in 2 Min. 39½ Sek.
- 4 mal 50-Meter - beliebig Staffeln für Turner: Sieger S. f. 2. u. Sp.-R. in 1 Min. 46½ Sek.

Finanzminister von Schlieben Präsident des Landesfinanzamtes Sachsen



Auf Wunsch des Reichsfinanzministers wurde jetzt der frühere Finanzminister von Schlieben zum Präsidenten des Landesfinanzamtes der Provinz Sachsen ernannt. Die Verwaltung Schliebens auf diesen Posten erfolgte auf Vorschlag des sächsischen Reichs des Reichsfinanzministers, in dem Schlieben bekanntlich vor Übernahme des Reichsfinanzministeriums als Ministerialdirektor tätig war.

Nachfahrt des A. D. A. C.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club Gau II b Südbesitz befindet sich in der Nacht vom Sonntag, den 19. Juni, zu Sonntag, den 20. Juni, eine Nachfahrt nach dem Waderberg bei Halle a. S. Die Beteiligung an dieser sowohl motorparkischen als gesellschaftlichen Ausfahrt ist offen für alle Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs und deren Angehörige. Das in Aussicht genommene Programm für diese interessante Veranstaltung bietet den Teilnehmern reiche Abwechslung. Es ist außer einem Rundgang mit Musik ein Brillantenfeuerwerk in Aussicht genommen. Konzert und Tanz werden während der ganzen Nacht eine Unterbrechung geben. Freunde des Kraftfahrzeugwesens finden hierbei Gelegenheit, das interne Klubleben des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs kennen zu lernen. Es wird dem Vernehmen nach mit einer Teilnahme von weit über 1000 Personen gerechnet. Die anwesenden Kraftfahrzeuge werden während der Veranstaltung übergestellt. Die Teilnehmer aus dem Südbesitz treffen sich jeweils gemeinsamer Fahrt gegen 8 Uhr abends am Ausgang der Stadt Halle, Trostbar Straße, Juderastplatz. Ausfahrt erteilt die Sportleitung des Südbesitzes Gau II b Allgemeiner Deutscher Automobil-Club, Herr Greiner in Merseburg, Am Bahnhof 1, oder Telefon 604 6026.

Eine Spende zur Förderung der deutsch-amerikanischen Sportbeziehungen. Der amerikanische Wägen William Neal H. Hunt in New-York, geborener Berliner, hat dem Berliner Lawn-Tennis-Turnierklub in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des deutschen Tennisportes eine einmalige größere Summe und weiterhin jährlich eine Summe von zehnprozentig Markt gestiftet, um die Beziehungen des deutschen Tennisportes zum Ausland durch Minutenspiele, Einladungen, turniere und ähnliches zu fördern.

WARUM?

ARUM?

verschweigt die Linke, daß die Hohenzollern durch Vertrag vom 12. Oktober 1925 auf 83 Prozent ihres Vermögens verzichtet haben?

verschweigt die Linke, daß die Hohenzollern Barvermögen und Kriegsanleihen (48 Millionen) durch die Inflation genau so verloren haben wie jeder andere Sterbliche?

Weil sonst die Leute merken könnten,

daß nichts dabei herauskommt!

Bleibt am 20. Juni zu Hause!

Von der Schönheit, dem Leben, der Seele Amerikas

Von Katharina Hertwig.

Wir wurden gebeten, kurz anzugeben, was uns in Amerika den stärksten Eindruck gemocht habe, oder was uns charakteristisch erschien. Unwillkürlich drängte sich mir die Dreiteilung in Schönheit, Leben und Seele auf, die die meisten kritischen Unterfaher zur alten Welt umfahrt und die so glücklich Neues bringt.

Bei der Schönheit ist nicht an Natur, nicht an Alltäglichkeiten oder sonst an etwas zu denken, was in Europa auch zu finden ist. Genieß sind die Ufer des Hudson, der der amerikanischen Meeres genannt wird, wunderbar die weit hinein ins Meer sich ausdehnende Sandstrände von Long Beach, die sich unter jüdischem Klima finde und eine Menge fäulnisgeschmückte, marmorähnliche Bauten zeigt, aber das ist nicht die neue Schönheit, die sich mir überdies in Amerika aufdrängt. Sie empfand ich, als wir an einem Frühlingssamstag auf einem Dampfer nach Boston New-York verließen, da lag garüberhört im Licht die einzigartige Silhouette der Miesentadt mit ihren in den Himmel ragenden Häusern — als wir geschilderte, noch gezeichnete Bild. Kann man sich in der alten Welt vorstellen, daß die „Waldenburger“ bis zu 45 Stockwerken nichts Schwermes, Ernutes oder Trübenes haben, daß sie hier eine gewisse Reizigkeit, eine heitere Selbstverständlichkeit ausstrahlen? Trotz der Miesentadt mit ihren gradlinigen Straßen, dem flutenden Verkehr, den schließlichen Roads — ein Gefühl der Freiheit! liberaler präzisier Mühseligkeit und doch eine Verteilung der Massen, daß eine überraschende Harmonie waltet! Dieses Gesamtbild New-Yorks drückt künstlerisch viel stärker die Freiheit der neuen Welt aus als die Miesentadt, die den Amerikanern vor der Einfahrt in den Hafen grüßt und die unter Europäer häufig anmutet. Diese ein Gegenstand und Tage vorher hatten wir das ruhige London unter graublauen Nebelhimmel und ebenso düster wirkend Southampton verlassen, und nun lag das mächtige New-York im lauten Sonnenchein wie eine junge Meise heiter lächelnd vor uns! Findet sich kein Künstler, der diese neue Schönheit im Bild überbiegt? Dasselbe überraschende Selbstgefühl, das die „Waldenburger“ nicht nur in New-York, sondern überall, ist im gesamten Leben zu spüren. Die Menschen bewegen sich schnell und elastisch und wohin man sieht, lächelnde, zum mitteilen freundliche Mienen. Der Drang, jung zu sein und zu gehen, reich und unbeschränkt vorwärts zu kommen, beherrscht alle Amerikaner. Dabei gibt es auch allerlei Schwermertigkeiten, aber man läßt sich nicht untergeben. Die Amerikaner sind in der Regel sehr selbstbewusst, immer mehr, ihre geliebten Eigenschaften aufzugeben und sich mit wenig Zimmern oder einem Strohmeer in einem der neuen Miesentädter zu begnügen. Gar manche Hausfrau in guten Verhältnissen bezieht Wohnung und drei oder vier Kinder allein, die ihre eigene Arbeit nimmt selbstverständlich der arbeitende Mann an sich, und die Kinder sind in der Regel in elegante Gesellschaftskreise und genießen an mondäner Stätte die Lebensfreude. Anpassungsfähigkeit ist der Charakter der Amerikaner. Sie selbstverständlich und heiter lassen die Frauen ihr Auto durch den stärksten Verkehr, ob früh oder spät, wie sie selber bewegen sie sich überall über Berlin hinaus auch in die Provinz und unternehmen Reisen, wo es ihnen eine Frau zu beschäftigen oder rüchsiglich zu sein — schwer zeugnisslos scheint sich überall der Verkehr zu vollziehen; jeder adelt freiwillig die Verkehrsbahn, ob es weisse oder farbige Leute sind. Nur an den Straßenkreuzungen mit häufigem Verkehr steht erhöht oder auch nur durch den erhabenen menschlichen Arm und Handfläche, kennlich ein freundlicher Willigkeit als unumkehrbarer Verkehr, und der Verkehr in Washington regeln nur Lichtsignale, von einer Zentrale aus bedient, den Verkehr, mag auch die Straße frei sein, bei jedem Signal rüber sich sein Wagen von der Stelle. — In einer sehr beliebten Straße Wagners haben wir eines Tages, daß ein Briefkasten zum Abgabe gestellt, nichts mehr aufnehmen konnte. Es kamen aber noch von allen Seiten Leute mit Briefen und Paketen, sie legten alles übereinander oben auf und entfernten sich unbehindert! Kein Haus oder Garten ist von einem Zaun umgeben, auch die großen Parks stehen offen für jedermann. Freiheit wohin man sieht und kein Mißbrauch davon! Bei der großen Wohnindustrialität in der Area in Boston, wo 5000 Häuser aus dem einen Gasse Westchester bis zum Meer unter dem freundlichen Beifall der Zuschauer verfließen, ebenso bei dem großen Treffen in Westchester im State New-York rollte das Ganze pünktlich auf die Minute in knapp zwei Stunden wie ein großer Film ab, nirgends eine Hemmung! Draußen viele hundert von Autos und Fahrzeugen, ein geordnetes Herumfahren und Aussteigensbewegungen unter Bachen und Schreien und murgens — ein Polkemant! Nicht das nur Organisations: Es ist aufeinandergepaßter, in Freiheit und Ordnung ein Leben zu führen, das einen starken Fußstapfen hat.

Wie steht es nun mit der Seele Amerikas oder der Amerikaner? Schönheit ist auch diese auf „Neu“ gestellt, aber sie ist anders als die deutsche. Es ist ein eigenartiges Bewußtsein, sie hat etwas von dem Bewußtsein des mittelalterlichen und andererseits wieder den Gang zum Sentimentalen, Trivialen. Im allgemeinen hat man gar keine Idee „Amerikas“ zu sein, man will ja ein sein. Gelehrte und Geisteskräfte plätschern an der Oberfläche, der geringe Wirkungs der Umgangssprache springt zu einer gewissen Gleichförmigkeit, dafür heßt man freizeitlebende Annahmen. Aber ein Gut, der durch das ganze Volk geht, ist Herabsetzung, der gute Wille, von dem man überall hört. Die Ideen der Menschheitsüberwindung haben da ihren stärksten Grund. Man hat wenig Ahnung von Geschichte und Geographie anderer Länder oder gar von der Höhe anderer Völker, aber man hat den guten Willen, den Schwächen und Unzulänglichkeiten zu helfen, die man glaubt denen, die so tun, man hat den guten Willen, die Welt glücklich zu machen nach der eigenen Vorstellung. Amerika aber soll das freieste, schönste, beste Land der Welt sein, Amerika den Amerikaner, unterm Sternennbanner allein die Freiheit, das wird den Seelen eingemäht und damit aus dem Völkergemisch eine amerikanische Nation geschmiedet.

Chile als Ziel deutscher Auswanderung

Wird seiner kaum vier Millionen betragenden Bevölkerung, die sich auf ein Gebiet verteilt, das einhundertmal größer ist als das Deutsche Reich, sollte Chile eines der Hauptziele deutscher Auswanderung sein. Doch dem nicht so ist, liegt an verschiedenen Umständen, die man von deutschen Standpunkten aus bedenken muß, da die natürlichen Bedingungen jenes Landes zu sehr unvorteilhaft sind. Die Bevölkerung ist sehr dünn und ihr Verhältnis zu Deutschland — durchaus verhängnisvoll.

Einer Einwanderung in großem Maße steht folgendes entgegen:

1. Der Mangel jeglicher künftiger Unterstützung der Einwanderung. In Chile wird vom Staat nichts für die Einwanderung getan. Er stellt den Kolonisten auch kein Land zur Verfügung. Diese Stellungnahme wird seit etwa 1900 aufrecht erhalten, obwohl sich gerade in letzter Zeit wieder zahlreiche Stimmen zugunsten einer Einwanderung ausgesprochen haben. Der jetzige chilenische Präsident scheint davon interessiert zu sein, sich für eine fremde Einwanderung, und vor allem für eine deutsche — einzusetzen, jedoch ist die Tätigkeit der Regierung derzeit mit innerpolitischen und vor allem finan-

In der Sonntagsnacht verschied nach langem schweren Leiden im 72. Lebensjahre unser hochverehrter Seniorchef

Herr Stadtrat a. D.

Curt Klopffleisch

Trotz seines hohen Alters und schweren Leidens war er bis in die letzten Tage rastlos und unermüdet für seine Firma tätig. Er bleibt uns ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung. Sein Andenken werden wir nie vergessen.

Das Gesamtpersonal der Firma Helmbold & Co.

Curt Klopffleisch

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, das Ableben des hochverehrten Inhabers unseres Hauses, des Herrn Stadtrat a. D. Curt Klopffleisch bekanntzugeben.

In tiefer Trauer
Helmbold & Comp., Halle a. S.
Drogengroßhandlung
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen.

Udo Borchert

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen unserer treuesten Anhänger, der in jahrelanger, unermüdeter Tätigkeit als unser Vertrauensmann und Schützer seine ganze Kraft zum Wohle unserer Gesellschaft eingesetzt hat. Durch seine große Sachkenntnis, seine reichen Erfahrungen und sein durch nichts zu beeinflussendes Urteil hat er sich nicht nur unser vollstes Vertrauen, sondern auch das seiner Betriebsgenossen erworben. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Schwedt (Oder), am 12. Juni 1926.
Schwedter Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit,
Der Direktor: Steller.

Frisier-Salons

Damen und Herren
Geiststrasse 23
Fernruf 8343

werden heute, den 15. Juni eröffnet.

Max Künitz, Friseur.

Fremde Sprachen

durch Ausländer
Berlitz School
Markt 22. (am Dante d. Dresden. Bank)
Privat- und Brief-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Thy Bruch

ist immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes und lästiges Hebertrabband über Gummibänder tragen. Durch solche Bänder verengen Sie das Becken und fügen zur Zerrbarkeit bei. (Bei einseitiger Bandentransposition, die korrigiert werden muß und bei Zudrücken der Bänder kann) Bestalt liegt es in Ihrem Interesse, Sie nicht durch ein unersetzliches Gummiband-Bandage anzuhalten zu lassen. Durch Zug und Reibung tragen meine Bandagen jedoch die nachweislich bewährte Selbstheilung herbei.
Die Methode ist folgende: a. Ein kleiner Selbstband ist gefertigt. Ich bin wieder in meinem Güten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch! Bandagen (Dr. G. Schmidt u. a.) sind sehr leicht und bequem, können nach 2 Jahren meinen Zustand ausbessern. Ich wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.
Bandagen von Nr. 15. — an. Die Bruch- und Verfall-Bandagen folgen sich in Preisen in:
Halle (Saale), vom 9—5 Uhr,
Hotel „Wittkind“, am Bf.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist,
Köln, Bonnerstraße 249.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an
Georg Dunfer
und Frau Hill geb. Log.
Halle (Saale), im Juni 1926.
Respekttag 15.

Heute morgen 1 1/2 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, der Mühlenbesitzer
Max Beister
im Alter von 58 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frieda Beister
Hans Beister
Rudolf Beister.
Hoheneldau, den 14. Juni 1926.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juni 1926, nachmittags 8 Uhr statt.

Heute morgen 1 1/2 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, der Mühlenbesitzer
Max Beister
im Alter von 58 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frieda Beister
Hans Beister
Rudolf Beister.
Hoheneldau, den 14. Juni 1926.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juni 1926, nachmittags 8 Uhr statt.

Todesfälle:
Steinheim: Albert Erhardt, 60 Jahre, Raumburg, Saale, Mittwoch nachm. 2 Uhr. Bismarckbänder: Friedrich Goldstein, 76 Jahre, Deltisch, Saale, Mittwoch nachm. 4 Uhr. Beniger Hermann Dienel, 81 Jahre, Salverstadt, Saale, Mittwoch nachmittags 2 Uhr. Fiedler Hermann Schmiedler, 30 Jahre, Salverstadt, Saale, Mittwoch nachmittags 1 1/2 Uhr.

Das gute Fernglas
OPTIK GEGR. 1816
C. W. TROTHE
Vollblütig Dipl.-Optiker, Elberfeld
Halle a. S., Gr. Steinstr. 16 — Ruf. 2378

Schauplattform der Volkshöhne
am Mittwoch, 30. Juni, 8 Uhr
im oberen Kaffeehaus.
Zusammenstellung:
1. Bericht der Volkshöhne (S. 50).
2. Bericht der Volkshöhne und der Wohnungszeiter (S. 51).
3. Wahl der Vertrauensleute (S. 52).
4. Bericht der Volkshöhne.
Alle Mitglieder sind eingeladen. Die Kassisten gilt die Mitgliedskarte.
Der Vorstand.

Walhalla Tel. 8385.
Allabendlich endlose
Lachstürme
bei
Familie Knorke
mit
Rudolf Mälzer und
Anna Müller-Lincke
8 Uhr. Tageskasse ab 11 Uhr.

Sofjäger
Morgen, Mittwoch, nachm. u. abends
Garten-Konzert
NB. Regelmäßig Freitag abend
Elite-Konzert
Sonntag früh 7-9 Uhr Früh-Konzert

Kurhaus Wittkind
Mittwoch, den 16. Juni, 8 Uhr
Gr. Tanzabend
für Dauerkartenzahler

Göhren auf Rügen. Salem, Meckl. Stolp.
Ruhige See, Gesundheits-Verpflegung, Kurbäder.

Nervenarzt Dr. Rühle
übt von heute ab seine Sprechstundenpraxis wochentags (außer Sonnabend nachmittag) von 11—1, 4 1/2—6 Uhr
Gr. Steinstraße 43, 1
aus.

Auf nach Schweden!
Das ideale Touristenland im Sommer und Winter
Nähere Auskünfte, Fahrkarten usw. durch
alle größeren Reisebüros,
sowie durch
Schwedisches Reisebureau
Amtliches Reisebureau der Schwedischen Staatsbahnen
Berlin W 8, Unter den Linden 22/23
Telegr.-Adr. Swedticket - Telephon Zentrum 8497

Mitteldeutsche Werkstätten f. Lederverarbeitung
befinden sich jetzt nur
Nackelstraße 4. Fernruf 2902.
Spezialität: Ausführung von erstklassiger Maßarbeit in zweigleichen Spezialstiefeln für Jagd-, Reit- und Sportzwecke sowie Straßen- und Luxuschuhtwaren. (In handwerkliche Arbeit.)
Volle Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Arbeit.

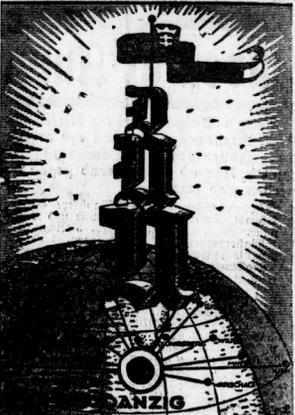
Saalschloß-Brauerei
Morgen Mittwoch 1/4 Uhr
großes Konzert der Bergkapelle.
Leitung Musikdir. Tolmann.
Eintritt frei.
Belongnat. Wiltberg, Gr. Saal.
7 Uhr
Ball
Eintritt 50 Pfg.

Weinberg.
Morgen, Mittwoch, 3 1/2 Uhr
großes
Kaffeekonzert
unter persönl. Leitung
des Obermusikmeisters
C. Steuer.
Abends
Tanzveranstaltung
Eintritt zu allem frei.
Eigene Konditor,
neue Kegelbahn
vorhanden.
Süde für einige Wochen

Sandpension
in malerischer Gegend. Alle Stg. Bett., Danzig-Cura, Schönebr. See 9.
Landaufenthalt.
Erlaubt in Oberfranken, herrliche malerische Gegend, für jede Gelegenheit geeignet, nimmt bei jeder beliebigen Besichtigung 10 Pfg. (einschl. auf Verlangenpreis 5 Mark täglich, alle an Schloßverwaltung nach a. Markt bei Göttingen (Oberfranken).
Gutes Frühstück 60 Centimal, bei 10 Straßampeln, kauft man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Neue Butterpreise:
Kochmilch Weibsch.
1.45 p. Pfd.
Stammweibsch.
1.20 p. Pfd.
Verkauft in jeder Menge von 6 Pfd. anwärts.
Paul Rausch, 211
Kochmilch und Kochschmalz
— geg. 1922 —
Einsparung Betriebskosten
besonders Mühselig.

Polsterarbeiten
Herunter
Quinque, Georgstraße 11.



Danziger Neueste Nachrichten
Der Wegweiser in die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten.
Unsere Industrie- und Handelsnummern erscheinen in einer Auflage von 50000 Exemplaren.
Danziger Versand an die maßgebenden Export- und Importfirmen des Ostlandes



Ehe es zu spät ist,
sollten Sie an Ihre Gesundheit denken!
Eine kleine tägliche Dosis
Original-Stuvkamp-Salz
überhebt Sie der lästigen Pflicht, eine strenge Diät innezuhalten, um gesund zu bleiben und überflüssiges Fett zu entfernen.
Stuvkamp-Salz
erhält Ihre inneren Organe auf natürliche Weise in normaler Funktion und verschafft das sprachwörtlich gewordene
Stuvkamp-Gefühl,
jenes Gefühl des Wohlbehagens und der Leistungsfähigkeit, das nur wahrhaft gesunde Menschen beherischen.
In Original-Packungen zu Mk. 3.— und Mk. 2.— in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Alleinvertrieb für Deutschland
Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW. 68, Ritterstraße 48.
Dönhoff 8244/45.
Generalvertreter
Gustav Fichtler, Halle, Schwetzkstr. 8.